

# Schulhausplanung kann weitergehen

**Die Sek kann die Planung des neuen Schulhauses in Oberglatt weiter vorantreiben: Dafür haben die Stimmberechtigten von Rümlang und Oberglatt am Donnerstag an der Gemeindeversammlung 1,8 Millionen Franken bewilligt.**

SABINE SCHNEITER

**RÜMLANG/OBERGLATT.** Der Gemeindefaal Rümlang war bis auf den letzten Platz besetzt am Donnerstagabend – doch wäre es nach der Einschätzung der Organisatoren gegangen, hätten es noch viel mehr Besucherinnen und Besucher sein können. Dann allerdings hätte die Gemeindeversammlung in die katholische Kirche verlegt werden müssen. «Alles war dafür schon vorbereitet», verriet Gemeindepräsident Peter Meier-Neves.

Obwohl der Ansturm schliesslich doch nicht ganz so gross war, wurde deutlich, dass das Thema Sekschulhaus die Gemüter in Rümlang und Oberglatt bewegt. Die Ankündigung des Rümmlanger Gemeinderats («Rümlanger» vom 7. Dezember), sich in dieser Angelegenheit der Stimme zu enthalten, hatte im Vorfeld zudem für eine gewisse Ungewissheit gesorgt. So sagte Ueli Haab, Präsident der Sekundarschulpflege, im Anschluss: «Der Ausgang der Abstimmung war für mich überhaupt nicht abschätzbar, daher war ich schon einigermaßen nervös.» Doch während der Versammlung war dem Präsidenten nichts davon anzumerken. Und auch Diskussionen oder kritische Fragen aus dem Saal blieben aus.

Mit grosser Mehrheit stimmten die 253 Stimmberechtigten (3,2 Prozent) aus Rümlang und Oberglatt dem Projektierungskredit von 1,8 Millionen Franken für ein neues Schulhaus am Standort Chliriet zu – bei einer einzigen Gegenstimme. Angesichts des eindeutigen Mehrs wurden die Stimmen nicht ausgezählt, somit ist nicht bekannt, wie viele Enthaltungen es gab. Sekpräsident Haab zeigte sich erfreut über das klare Ergebnis. «Das gibt uns ein gutes Gefühl, um weiterzumachen.»

## **Platzproblem spitzt sich zu**

Vor der Abstimmung wiesen die Vertreter der Schulgemeinden noch einmal darauf hin, dass Sek und Primarschule auf ein akutes Platzproblem zusteuern. Wie Haab ausführte, sind die letzten Schulraumreserven im Worbiger bis im



Das projektierte Schulhaus am Standort Chliriet in Oberglatt soll die Platzprobleme in Rümlang entschärfen. Foto: PD

Jahr 2022 voraussichtlich aufgebraucht, und bis 2029/2030 benötigt allein die Sek Raum für 13 zusätzliche Klassenzimmer.

Gemäss dem Zeitplan der Oberstufe soll das neue Sekschulhaus in Oberglatt zu Beginn des Schuljahrs 2022/2023 in Betrieb genommen werden – vorausgesetzt, die Rümmlanger und Oberglatter sagen im kommenden Herbst auch an der Urne Ja zum Projekt. Andernfalls, so machte Haab deutlich, würde der Bau von Provisorien unausweichlich.

## **Nicht ganz konform**

Ein Fragezeichen hinter das Ganze setzte allerdings die Ankündigung gleich zu Beginn der Versammlung, dass man sich bei der Budgetierung für 2019 in einem Punkt nicht an die Vorgabe des Gemeindefaals gehalten habe – so wie dies offenbar auch in verschiedenen anderen Gemeinden der Fall war. Die Vertreter aller drei Gemeindegüter und die Rechnungsprüfungskommission hätten sich im Vorfeld getroffen, um in dieser Sache ein gemeinsames Vorgehen zu beschliessen. Grund dafür ist eine Änderung im Gemeindefaalsgesetz, die vorschreibt, dass der Ressourcenausgleich im Budget 2019 anders berechnet wird als bisher.

Für Rümlang hätte die neue Vorgabe zur Folge gehabt, dass die Voranschläge aller drei Gemeindegüter grosse Defizite aufweisen. Da dies ebenfalls nicht konform gewesen wäre, hätte der Gesamtsteuerfuss um ganze 10 Prozentpunkte angehoben werden müssen, wie Sek-

Finanzvorsteher Markus Wolff vorrechnete. «Wir sehen darin keinen Sinn, und es hat auch keinen Sinn», sagte er. Somit habe man gänzlich darauf verzichtet, diese Bestimmung umzusetzen.

Auf die Frage aus dem Plenum, was denn geschehen würde, falls der Bezirksrat das nicht konforme Budget zurückweise, sagte Schulpflegepräsident Haab: «Dann fahren wir mit einem Notbudget.» Bis März müsste dann ein neues Budget vorliegen. Ob die Schulhausplanung tangiert wäre, konnte der Schulpräsident nicht beantworten. «Bei einem Notbudget wären nur gebundene Ausgaben erlaubt. Wir können hoffen, dass die Planung des Schulhauses als solche durchgehen würde.»

## **Baurechtsvertrag und Budget**

Da das Land, auf dem das Sekschulhaus entstehen soll, der Gemeinde Oberglatt

gehört, musste die Gemeindeversammlung ausserdem über einen Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Oberglatt und der Sekundarschulgemeinde abstimmen. Dieser wurde ebenfalls mit grossem Mehr angenommen. Die Sek bekam ausserdem die Ermächtigung, am Baurechtsvertrag Änderungen vorzunehmen hinsichtlich der Lagerfläche, welche die Gemeinde Oberglatt unter dem neuen Schulhaus plant. Diesem Vorhaben muss die Gemeindeversammlung von Oberglatt zwar noch zustimmen, auf den Zeitplan der Schulhausplanung hätte das aber keine Auswirkungen: «Das Schulhausprojekt ist nicht tangiert, ob der Keller gebaut wird oder nicht», versicherte Schulpflegepräsident Haab.

Weiter hat die Versammlung das Budget 2019 der Sek genehmigt. Dieses sieht einen Aufwand von 10,5 Millionen Franken vor und ein Plus von 64 700 Franken.

## **Budgets von Gemeinde und Primarschule**

**RÜMLANG.** Die 104 anwesenden stimmberechtigten Rümmlanger (3 Prozent) haben die Budgets 2019 von Politischer Gemeinde und Primarschulgemeinde angenommen.

Der Voranschlag der Politischen Gemeinde sieht für nächstes Jahr Ausgaben von 44,1 Millionen Fran-

ken vor sowie ein Defizit von 498 400 Franken. Die Primarschulgemeinde rechnet mit 19,4 Millionen Franken Aufwand und einem Minus von 111 400 Franken. Sek und Primarschulgemeinde haben ausserdem den Erlass einer neuen Gebührenverordnung genehmigt. (sas)